



© iStock.com/Khaosai Wongpaatthakan

Auto-Aktien für die Enkelkinder

Bei allen Problemen: Deutsche Auto-Aktien sind interessant.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Willkommen im neuen Jahr. Glück, Gesundheit und – für alle Anleger – natürlich kräftige Gewinne. Das zurückliegende war ja ein sehr gutes Aktienjahr, allerdings nicht für alle Papiere. Zu den großen Verlierern im DAX gehören die Auto-Aktien. Auf Jahressicht sind alle großen Marken im Minus, die einen mehr, die anderen weniger – doch Minus ist Minus.

Nun, ich weiß, es wäre vermessen, 2025 als das Jahr der Auto-Aktien zu titulieren. Wirklich, aber interessant sind die Papiere schon. An der Börse gibt es den bekannten, leider etwas in Verruf geratenen Spruch „Kaufe, wenn die Kanonen donnern“, was ja unter dem Strich nur heißen soll, dass man dann Aktien kaufen soll, wenn alles besonders schlecht aussieht. Und genau das ist bei den Auto-Aktien, zumindest aus deutscher Sicht, der Fall. Elektrifizierung verschlafen, die Modelle zu teuer, Technik nicht ausgereift (oder überreif, wenn man so will, auf jeden Fall nicht praxistauglich, wie mir mein VW gerade täglich beweist, wenn mal wieder Warnleuchten aufblinken, weil der Sensor am Kühlergrill eine leichte Eisschicht hat – im Winter, ja was denn sonst?), wachsende Konkurrenz aus China – hab ich was vergessen? Egal,

allein das reicht schon für eine Katastrophe. Also warum dann Auto-Aktien kaufen? Gute Frage, vielleicht weil es kaum noch schlimmer kommen kann? Kann es aber. Wenn Trump mit seinen Zöllen ernst macht, dann wird es richtig eng. Zwar betreiben Mercedes, BMW und VW in den USA Werke, die von den Handelszöllen nicht betroffen wären, aber die liefern nur einen Teil der Autos für den US-Markt. Die meisten kommen nämlich aus Mexiko, weil dort die Arbeitskosten einfach viel geringer sind, und genau die hat Trump im Visier.

Also zurück zu der Frage: Warum Auto-Aktien kaufen? Nun, sie sind einerseits an der Börse extrem günstig bewertet, und andererseits gibt es da durchaus einige Hoffnungsschimmer. So konnte in den zurückliegenden Monaten der Skoda Enyaq von VW als meistverkauftes E-Auto den Tesla Y hierzulande vom Thron kicken. Zuletzt dominierten im Top-20-Verkaufsranking die deutschen Autobauer die heimische Statistik, allein VW kam auf zehn Platzierungen. Und dann gibt es da noch die große Fantasie mit der Zusammenarbeit – in Japan beraten Honda, Nissan und Mitsubishi über eine Megafusion. Nun, so weit wird es in Deutschland nicht kommen, aber was spricht gegen eine enge Kooperation bei Forschung und Entwicklung? Am Ende ist nämlich klar, dass die Kosten runter müssen, und das ginge zum Beispiel über eine Forschungskooperation. Auch die extreme Fragmentierung, allein bei VW etwa sind das 15 Marken, ist nicht mehr unbedingt zeitgemäß.

O.k., also 2025 wird das Autojahr. Zumindest ein Jahr, in dem man Auto-Aktien einsammeln könnte, langfristig, quasi als Geschenk für die Enkelkinder. Na ja, das hoffe ich zumindest.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mi, 8. Januar 2025	CropEnergies AG, Wipro Ltd. (Spons. ADRs)
Do, 9. Januar 2025	Constellation Brands Inc. (A)
Do, 9. Januar 2025	Fast Retailing Co. Ltd.
Do, 9. Januar 2025	Ming Le Sports
Do, 9. Januar 2025	Seven & i Holdings Co. Ltd.
Do, 9. Januar 2025	Tata Consultancy Services Limited
Fr, 10. Januar 2025	Aeon Co. Ltd., Delta Air Lines Inc.
Fr, 10. Januar 2025	Subaru Co Ltd, Walgreens Boots Alliance Inc
Fr, 10. Januar 2025	Yaskawa Electric Corp.
Fr, 10. Januar 2025	Zscaler Inc Registered Shs

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mo, 6. Januar 2025	CHN	Caixin China PMI Dienstleistungen
Mo, 6. Januar 2025	DE	Verbraucherpreisindex (Monat)
Di, 7. Januar 2025	EWU	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Di, 7. Januar 2025	USA	ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe
Mi, 8. Januar 2025	AUS	Verbraucherpreisindex (MoM)
Mi, 8. Januar 2025	DE	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Do, 9. Januar 2025	AUS	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Do, 9. Januar 2025	EWU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Fr, 10. Januar 2025	CHN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 10. Januar 2025	CAN	Arbeitslosenquote

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Auf Couch folgt Coach

Die ruhige Zeit ist vorbei, es geht wieder los. So gilt auch für die Sendung „Rendezvous mit Harry“: neues Jahr, neue Chancen. Die Charttechnik-Sendung „Rendezvous mit Harry“ geht bereits in ihr zwölftes Jahr. Auch 2025 wird sie jeden Montag um 19 Uhr stattfinden und dabei stets am ersten Montag des Monats einen Special Guest in der Sendung haben. So wird sich am kommenden Montag René Berteit als Gast zu Trader Harald Weygand gesellen. Eine Stunde geht es dann um die neuen Chancen und den Ausblick auf das neue Jahr. Dabei wird Berteit auch auf seine Leidenschaft als Trading-Coach eingehen. Die Moderation übernimmt wie gewohnt Volker Meinel. Mehr Informationen unter www.rendezvousmitharry.de



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStock.com,
envato.com

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 3. Januar 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

DAX mit nervösem Jahresauftakt

Politische Unsicherheiten und Zinssorgen sorgen für Unruhe

Zwar musste der DAX Ende Dezember kräftig Federn lassen, letztlich war 2024 aber ein überaus erfolgreiches Jahr für das wichtigste deutsche Börsenbarometer. Mit einem Plus von rund 19 Prozent setzte sich der Blue-Chip-Index an die Spitze der europäischen Leitbörsen. Wie schon im vergangenen Jahr sind aber auch Anfang 2025 viele Anleger verunsichert. Auf die Stimmung drückt vor allem die US-Notenbank, die für das neu begonnene Jahr nur noch zwei statt zuvor vier Zinssenkungen signalisierte. Für erhöhte Unsicherheit sorgt zudem die Amtseinführung von Donald Trump als US-Präsident am 20. Januar – allen voran mit Blick auf die Handelspolitik.



Zuversicht überwiegt

Nicht zuletzt wirft die für Ende Februar geplante Bundestagswahl ihre Schatten voraus, verbunden mit der Frage: Bringt die Neuwahl eine Regierung, die mit einem vernünftigen Wirtschaftsprogramm die lahrende Konjunktur wieder ankurbelt – oder bleibt die Republik beim Wachstum weiterhin das Schlusslicht in der EU? Mit Blick auf die 40 DAX-Unternehmen erwarten Analysten laut dem Informationsdienst Factset im Schnitt immerhin ein Gewinnplus

von gut 9 Prozent. Für den Index spricht auch seine Bewertung, die Konzerne werden aktuell im Schnitt mit dem 13,5-Fachen ihrer für die kommenden zwölf Monate erwarteten Gewinne bewertet. Bleibt die Stimmung: Eine aktuelle Umfrage des Analysehauses AnimusX zeigt, dass sich die Angst der Privatanleger von vor einer Woche gelegt hat. Eine Richtungsentscheidung ist dies zwar noch nicht, doch schmälert dieses Ergebnis sicherlich auch nicht die Chance auf ein erneut erfreuliches Börsenjahr.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	20.001,54	0,77	0,46	51,31
MDAX	Deutschland	25.746,04	0,16	0,61	-9,51
TecDAX	Deutschland	3.435,15	0,22	0,53	13,16
Euro STOXX 50	Europa	4.909,35	1,16	0,82	30,11
CAC 40	Frankreich	7.361,51	1,08	-0,26	21,80
IBEX 35	Spanien	11.690,40	1,89	0,82	21,19
FTSE MIB	Italien	34.306,00	1,68	0,35	44,74
FTSE 100	Großbritannien	8.264,64	1,57	1,12	8,43
SMI	Schweiz	11.646,40	1,38	0,39	8,85
ATX	Österreich	3.663,01	1,54	0,00	13,86
Dow Jones	USA	42.392,27	-2,15	-0,36	48,04
NASDAQ 100	USA	20.975,62	-3,64	-0,17	138,52
S&P 500	USA	5.868,60	-2,80	-0,22	81,42
Russel 2000	USA	2.231,46	-2,14	0,06	34,35
Nikkei 225	Japan	39.894,54	-1,07	0,00	68,64
Hang Seng	Hongkong	19.720,75	-2,25	-1,69	-30,69
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.074,23	-1,13	-0,13	-4,42

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 03.01.2025; 09:20 Uhr

Auch 2025 könnte Gold glänzen

Weshalb das Edelmetall auch dieses Jahr Freude bereiten könnte



Gold hat ein Ausnahmejahr hinter sich: Insgesamt 38 Mal erreichte das Edelmetall im Jahr 2024 ein Rekordhoch und notierte Ende Dezember rund 26 Prozent höher als zu Jahresbeginn. Von seinem Ende Oktober erreichten Rekordhoch von 2.790 Dollar je Feinunze – dem stärksten Anstieg in einem 12-Monats-Zeitraum seit 45 Jahren – kam Gold zuletzt allerdings ein wenig zurück.

Trump könnte Goldkurs beflügeln

Die Gründe: Der nach dem Wahlsieg von Donald Trump stark gestiegene Dollar verteuerte das in der US-Währung gehandelte Edelmetall für Investoren außerhalb des Dollarraums und dämpfte damit deren Nachfrage. Gegenwind ging auch vom deutlichen Anstieg der US-Anleiherenditen aus, die das zinslose Gold weniger attraktiv erscheinen lassen. Die Trump-Administration könnte

den Preis des wichtigsten Edelmetalls aber auch wieder auf neue Höhen hieven: Die geplante massive Wirtschaftsförderung dürfte mit einer steigenden US-Staatsverschuldung einhergehen und – verstärkt durch höhere amerikanische Einfuhrzölle – eine höhere Inflation nach sich ziehen. Weitere Impulse dürften zudem einmal mehr die Zentralbanken liefern. Trotz einer Verlangsamung im dritten Quartal 2024 lagen deren Nettokäufe deutlich über dem historischen Durchschnitt. Nicht zu unterschätzen ist dabei vor allem, dass die chinesische Notenbank zuletzt wieder ihren Goldbestand erhöht hat. Damit beendete die People’s Bank of China eine sechsmonatige Pause. Zwar fallen 160.000 Unzen absolut betrachtet kaum ins Gewicht, viel wichtiger ist aber das Signal, dass die Währungshüter im Reich der Mitte bereit sind, Gold auch zu Höchstständen zu kaufen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mär	75,92	3,66	1,46	32,13
WTI Crude Oil	Mär	72,51	4,17	1,55	39,90
Gold	Kasse	2.654,11	1,66	1,72	72,16
Silber	Kasse	29,64	-0,06	2,35	64,35
Platin	Kasse	931,35	-1,17	2,80	-5,01
Palladium	Kasse	919,62	-2,19	1,69	-53,73
Kupfer (Comex)	Mär	4,04	-2,49	0,33	44,84
Kupfer (LME)	3 Monate	8.827,00	-2,06	0,43	44,01
Aluminium (LME)	Jun	2.522,50	-1,27	-1,33	38,64
Nickel (LME)	Jun	15.876,00	0,00	0,00	15,27
Zink (LME)	Jun	2.916,00	-3,98	-2,47	26,26

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 03.01.2025; 09:20 Uhr

Herausforderndes Jahr voraus

Der Euro hat zum Dollar wohl keine Chance – auf den ersten Blick

Dem Euro steht an den Devisenmärkten gegenüber dem Dollar womöglich ein schwieriges Jahr bevor. Tritt die von vielen Ökonomen erwartete Stärkung der US-Wirtschaft durch den designierten US-Präsidenten Donald Trump ein, könnte die seit Anfang November stark gestiegene US-Währung weiter aufwerten. Auch Trumps angekündigte Politik der Abschottung der USA durch Zölle könnte dem Greenback Auftrieb geben, da die sinkende Nachfrage nach EU-Gütern die Gemeinschaftswährung schwächen würde. Für den Dollar sprechen auch die im Vergleich zur Eurozone deutlich höheren Zinsen. Während die US-Notenbank für 2025 zuletzt nur noch zwei Zinssenkungen in Aussicht stellte, steht die EZB angesichts der schwachen Konjunktur im Euroraum unter Druck, ihre Geldpolitik weiter zu lockern.

Sicher ist, dass nichts sicher ist

Fraglich ist jedoch, inwieweit Trump seine angekündigten Maßnahmen auch tatsächlich umsetzen wird. Schließlich hätte ein starker Dollar eine Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit der US-Unternehmen zur Folge. Und auch die absehbar kräftige

Erhöhung der US-Staatsverschuldung könnte den Dollar belasten. Schon im Wahlkampf hatte Trump ein kostspieliges Konjunkturprogramm angekündigt. Der IWF bezifferte die Schulden im abgelaufenen Jahr auf rund 35,3 Billionen Dollar beziehungsweise 120 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Dass der Dollar tatsächlich kräftig zum Euro aufwerten wird, ist also noch längst nicht in trockenen Tüchern.



© envato.com/LightFieldStudios

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0282	-1,21	-0,73	-7,85
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8293	-0,22	0,34	-2,78
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9360	-0,01	-0,34	-13,70
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	36,4001	-0,83	-0,41	446,38
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6551	-1,24	-1,04	3,08
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	161,6100	-1,46	-0,46	34,00
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,2434	-1,90	-1,47	20,64
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	157,1700	-0,27	-0,13	45,42

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,25	-0,37	-0,02	-22,58	2,36
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	92,48	0,43	0,05	-30,06	4,62
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,03	-0,11	0,11	-16,23	3,52
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	123,12	-0,49	-0,18	-25,04	3,21
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	109,02	0,29	0,25	-15,74	4,54
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	114,31	0,30	0,41	-27,78	4,76
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	142,06	0,15	-0,01	-6,65	1,07

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 03.01.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Neue Ideen für die künstliche Klimasteuerung



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Es klingt zwar wie Science-Fiction – aber man macht sich bei Forscherinnen und Forschern sowie zunehmend auch bei Investoren Gedanken um das Thema der künstlichen Verringerung der Sonneneinstrahlung.

Ausgangspunkt dieser Debatte, die in den kommenden Jahren wahrscheinlich an Fahrt gewinnen wird, ist die Überlegung, dass man die Erwärmung der Erde mit den heute zur Verfügung stehenden Mitteln, Technologien und Regulierungen nicht stoppen kann. Klimotechnologien und der Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen genügen nicht, um diese Entwicklung zu bremsen. Sowohl die aktuelle Entwicklung als auch die Prognosen weisen zudem auf eine weitere Erwärmung der Erde hin. Aus Sicht einiger Wissenschaftler erscheint es verantwortungslos, nicht alle zur Verfügung stehenden Technologien zu nutzen. Im Vordergrund stehen zwei Vorgehensweisen. Einerseits die Manipulation der Wolkendecke, um mehr Sonnenlicht in den Weltraum zu reflektieren. Dieses Vorgehen, das man auch als „Marine Cloud Brightening“ (MCB) beziehungsweise „Solareinstrahlungs-Management“ aus dem Werkzeugkasten des Geo-Engineering bezeichnet, würde von Schiffen aus gesteuert. Andererseits wird auch das Ausbringen von Aerosolen in der Atmosphäre („Stratospheric Aerosol Injection“, SAI) diskutiert. Hier bringen Flugzeuge die Aerosole an geeigneten Orten und in der optimalen Höhe aus, die dann kühlend wirken sollen. Verfechter dieser Verfahren verweisen auf Beispiele aus der Natur. Bei großen Vulkan-

ausbrüchen hat sich immer wieder gezeigt, wie groß die weltweite Klimawirkung von Aerosolen ist. Nachdem beispielsweise der Vulkan Pinatubo Mitte Juni 1991 auf den Philippinen explodiert war, brachte das weltweit eine kühlende Wirkung auf das Klima von einem halben Grad Celsius. Mit Make Sunsets und Stardust Solutions sind bereits erste Start-ups aktiv. Make Sunsets verdient bereits Geld durch den Verkauf von „Cooling Credits“, aber laut Analysten gibt es einige Vorbehalte zum Geschäftsmodell und zur Wirkungsweise der Lösung. Darüber hinaus gibt es auch seriöse Vorhaben. So beispielsweise das Earth's Radiation Budget Program (ERB) aus den USA, bei dem einige staatliche und private US-Forschungseinrichtungen die wissenschaftlichen Grundlagen künstlicher Eingriffe in die Atmosphäre (weiter) untersuchen und vertiefen. Über die vergangenen Jahre sind rund 50 Millionen Dollar in diese Forschung geflossen. Auch das World Climate Research Program (WCRP) finanziert und organisiert ähnliche Forschungsprojekte in diesem Bereich. Hier konzentriert man sich auf das Zusammenbringen von Forscherinnen und Forschern weltweit.

In der heutigen Weltlage traut man sich zunehmend weniger – es erscheint denkbar, dass sich einige Länder nicht um internationale Vorgaben kümmern und eigenständig sowie ohne ausreichende wissenschaftliche Grundlagen mit eigenen großflächigen Experimenten beginnen. In den USA entwickelt man deshalb bereits ein eigenes weltweites Frühwarnsystem, um solche Alleingänge rechtzeitig zu entdecken.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas unterstützt den italienischen Versorger Alperia bei der Emission nachhaltiger Anleihen. Mit diesen Emissionen soll der Versorger bis 2031 seine gegenwärtige Phase der nachhaltigen Energie-Transition abschließen. Insgesamt hat Alperia mit Hilfe von BNP Paribas 1,7 Milliarden Euro in unterschiedliche Nachhaltigkeitsprojekte investiert. Alperia ist in Italien der zweitgrößte Produzent von Wasserkraft und insgesamt die Nummer 4 bei der nachhaltigen Stromerzeugung. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.